



## Die Vielfalt schreib ich mir ins Stammbuch



**Vorname: Angelika**  
**Nachname: Werthmann**  
**Alter: 50**  
**Beruf: Europaabgeordnete**

Politische Partei: *Unabhängig/BZÖ*

Politischer Bezirk: *Salzburg*

Meine wichtigsten Parteiämter: *Spitzenkandidatin des BZÖ für die EU-Wahlen am 25. Mai 2014; Mitglied des Haushaltsausschusses, des Ausschusses für Frauenrechte und des Petitionsausschusses im Europaparlament*

Angestrebte Funktion: *EU-Abgeordnete*

Wenn ich ein Gemüse wäre, dann: *eine Karotte*

Wenn ich ein Getreide wäre, dann: *Roggen*

Wenn ich ein Obst wäre, dann: *Ananas*

### Heuer pflanze ich (Mehrfachnennungen möglich!):

- Nichts.
- Eine alte Sorte.
- Die Wählerinnen und Wähler.  
Etwas anderes, nämlich: *Da ich durch die Arbeit als Europaabgeordnete sehr viel unterwegs bin, setzte ich gerne Obst und Gemüse an, welches nicht zu empfindlich ist und welches ein paar Tage ohne „direkte Betreuung“ überlebt. Heuer werde ich mich wahrscheinlich an Kartoffeln und Kräutern versuchen und die Zuverlässigkeit meines grünen Daumens erneut testen.*

### Die EU-Saatgutverordnung:

- Wurde zu Recht abgelehnt, sie war eine Themenverfehlung.
- Hätte verbessert werden sollen, weil sie zu bürokratisch und einseitig war.
- War eigentlich ein guter Vorschlag – schade, dass sie zurückgewiesen wurde!
- EU-Saatgutverordnung? Nie gehört!

**Die Petition „Freiheit für die Vielfalt“ von GLOBAL 2000 und ARCHE NOAH auf [www.freievielfalt.at](http://www.freievielfalt.at) haben in Österreich schon 500.000 Menschen unterschrieben. Ich:**

- Bin einer von ihnen.
- Habe nicht unterschrieben.

**Vielfalt bei Gemüse, Obst und Getreide:**

- Benötigt größere Nischen.
- Muss anerkannt sein, auf Augenhöhe mit den Industriepflanzen.
- Ist nicht so wichtig... Wer braucht schon 600 Tomatensorten?

**Wer soll entscheiden, welche Sorten von Gemüse, Obst und Getreide auf dem Markt sind?**

- Behörden
- Konzerne
- Bauern
- Konsumentinnen und Konsumenten

**Dass 95% des Gemüsesaatgutsektors in der EU von nur fünf Unternehmen gesteuert werden, finde ich:**

- Ausreichend vielfältig.
- Besorgniserregend.
- Nicht weiter relevant.

**Die behördliche Vorabzulassung von Sorten, analog zu Medikamenten, soll:**

- Verpflichtend sein.
- Freiwillig sein.
- Überhaupt nicht existieren.

**Mein persönlicher Kommentar zum Thema Vielfalt in der Landwirtschaft:**

*Meiner Ansicht nach muss die Sorten- und Artenvielfalt auf jeden Fall unterstützt werden anstatt. Die wiederholten Versuche auf verschiedensten Ebenen, die Artenvielfalt zugunsten von großflächigen Monokulturen zu reduzieren, sind inakzeptabel.*

*Europa selbst versteht sich als Einheit in der Vielfalt, die vielen verschiedenen Kulturen und Traditionen sind das, was die Gemeinschaft Europa ausmachen. Diese Einstellung sollten wir auch auf das Thema Artenvielfalt anwenden – in der Landwirtschaft wie auch im Umweltschutz. Im Rahmen legaler Grundsätze muss es jeder/m selbst überlassen werden, für welche Sorten von Obst, Gemüse oder Getreide man sich entscheidet. „Einheitsobst und –gemüse“ ist sicher nicht das, was wir alle auf dem Teller haben wollen, weder die Bürgerinnen und Bürger noch ich selbst.*

*Ich bin sehr froh, dass das Parlament diese Saatgutverordnung so eindeutig abgelehnt hat. Wir haben hier ein erschütterndes Beispiel für die „Regulierungswut“ und den Einfluss von Großkonzernen, den mehr und mehr unserer Bürgerinnen und Bürger deutlich ablehnen. Ich möchte an dieser Stelle auch den vielen Menschen danken, die uns im Vorfeld der Abstimmung geschrieben haben. Die Europäischen Bürgerinnen und Bürger haben uns sehr eindrücklich eine Meinung zur Saatgutverordnung kund getan und es freut mich, dass so viele meiner Kolleginnen und Kollegen seinerzeit auch auf diese Stimme gehört haben.*

*Wir müssen die Artenvielfalt erhalten – ich denke, sie ist eine der Grundlagen für unsere gesunde Umwelt und auch für eine gesunde und vor allem gentechnikfreie Ernährung.*